

Stadt: Gäste verhielten sich vorbildlich

Erste Freibadbilanz fällt positiv aus

Voerde. Nach der Freibaderöffnung unter Coronabedingungen zieht die Stadtverwaltung Voerde eine erste Bilanz.

121 Besucher kamen am Samstag auf die Anlage an der Allee, 95 waren es an Pfingstsonntag und 209 an Pfingstmontag, wie der Beigeordnete Jörg Rütten am Dienstag auf NRZ-Anfrage erklärte. Damit wurden an jeweils allen drei Tagen die vorgegebenen Höchstgrenzen nicht mal insgesamt erreicht: In Folge der Pandemie dürfen sich zugleich maximal 300 Gäste im Freibad aufhalten.

Auffälligkeiten und Besonderheiten während des Badbetriebs unter Auflagen habe es nicht gegeben. Die Stadt hat eine Vielzahl von Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Wer auf das Areal möchte, muss jedes Mal seine persönlichen Kontaktdaten hinterlassen, um für den Fall der Fälle Infektionsketten nachvollziehen zu können.

„Alle Besucher haben sich ruhig, verständnisvoll und vorbildlich verhalten und waren über das Angebot sehr angetan“, sagte Rütten. Die nächsten Tage und Wochen würden zeigen, ob und wenn ja, welche Optimierungen oder Veränderungen im Ablauf noch angedacht werden könnten.

Theoretisch besteht die Möglichkeit, die Anzahl der Besucher, die gleichzeitig auf das Gelände dürfen, auf maximal 500 zu erhöhen. Basierend auf den Erfahrungen ist hier eine Korrektur nach oben oder aber auch nach unten möglich. In den Vorjahren kamen während der etwa dreimonatigen Freiluftsaison nach Angaben der Stadt an etwa 20 bis 30 Tagen insgesamt mehr als 500 Besucher täglich in das Freibad, in der Spitze waren es 1500. P.K.